

SIEBOLD TRIO

Philipp Ortmeier

geboren in Passau, hat Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Italianistik in Würzburg, Wien, Padua und Krakau studiert. 2010 promovierte er mit einer Arbeit über die russische Komponistin Sofia Gubaidulina. Seit 2008 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kulturreferat des Bezirks Niederbayern tätig. Dort leitet er seit 2014 als Intendant die Geschehnisse des Theaterprojekts „KULTURmobil“, nachdem er zuvor drei Jahre als musikalischer Leiter und Komponist für die Bühnenmusik verantwortlich zeichnete. Daneben prägt Ortmeier seit 2013 als Chefredakteur das Gesicht der Musikzeitschrift „zwiefach“.

Veröffentlichungen zu Kunst und Musik in Bayern sowie zahlreiche Kompositionen für Orchester, Chor und Kammermusik stehen in seiner Vita, darunter das „Stabat Mater“ für Sopran solo, vierstimmig gemischten Chor und Streichorchester (2007/08) oder das O-Antiphon „O Emmanuel“ für Sopran solo und Orgel (2013). Seine Musik wurde im In- und Ausland aufgeführt (u.a. in Serbien, Polen, Italien und Österreich), Auftragswerke entstanden z.B. für die Tonbildschau „Kulturspeicher Würzburg“ im Architekturmuseum Frankfurt (2002) und zur Einweihung der Gedenkstätte für die Opfer der NS-Euthanasie im Bezirksklinikum Mainkofen (2014).

Willi Huber

studierte an der Münchner Musikhochschule Klavier, Instrumentierung und Jazz-Harmonielehre. Unter seinem Pseudonym Willi März veröffentlichte er zahlreiche Kompositionen und Bearbeitungen für unterschiedliche Ensembles, Wind-Band und Sinfonieorchester. Ein weiteres Feld seines Schaffens widmet sich verschiedenen Spezialbearbeitungen für z.T. ungewöhnliche Besetzungen wie Harfen- oder Tubaquartett sowie auch Holzbläseroktett. Willi Huber war u.a. tätig für zahlreiche Orchester im In- und Ausland, aus seiner Feder stammt auch die Eröffnungsfanfare "Entrada Bavarica" die jährlich zum Neujahrsempfang des bayerischen Ministerpräsidenten erklingt.

1998 gewann der Komponist einen Wettbewerb der Stadt Frankfurt in Zusammenarbeit mit der Musikmesse Frankfurt "Ein Lied für Frankfurt".

In seiner Tätigkeit als Zithervirtuose kann Willi Huber auf eine Reihe beachtlicher Erfolge verweisen. So war er u.a. tätig für die Goetheinstitute in Montreal und Taipei und gastierte im deutschen Pavillon der EXPO 2005 in Japan, wohin ihn immer wieder ausgedehnte Konzertreisen führen. Seit 2006 spielt Willi Huber mit dem Flötisten Yasunori Tsunakawa im Duo, das seit 2015 zum Trio (mit Cello) erweitert wurde. Weitere Stationen seiner Laufbahn in Deutschland waren die Nürnberger Oper (Im weißen Rößl) und die Mitwirkung bei der Orchesterakademie des BR anlässlich der Aufführung von Carl Orffs "Der Mond".

Yasunori Tsunakawa 綱川 泰典

studierte an der Musashino Academia Musicae, Tokyo. Durch eine Krankheit verlor er in seiner Kindheit seine Sehfähigkeit und ist seit seinem 9. Lebensjahr blind. Als Flötist erhielt er zahlreiche Preise und Auszeichnungen wie z.B. den "Yamaha Award Of Winds Solo Competition". Yasunori Tsunakawa engagiert sich jedoch auch aktiv für die Belange blinder Menschen in Japan, wofür er mit dem "Encouraging Prize Of The 1st Hokiichi Hanawa Award" ausgezeichnet wurde. Mit seinem Ensemble "AYaKo", einer Gruppe blinder Musiker gastiert er nicht nur regelmäßig in den Konzertsälen Japans, sondern auch im Ausland, wie z.B. in der Carnegie Hall oder sogar im Windsor Castle. Yasunori Tsunakawa nimmt regelmäßig an CD Produktionen teil und ist auch häufig Gast im japanischen Fernsehen.

Das Siebold Trio

benannt nach dem bekannten Gelehrten und Japanforscher Philipp Franz von Siebold entwickelte sich aus der Duo-Besetzung von Zither und Flöte, denn durch die Hinzunahme des Cellos erlebten die musikalischen Möglichkeiten eine effektvolle Erweiterung. Das Siebold-Trio pflegt ganz bewußt eine große stilistische Bandbreite, die von traditioneller bayerischer und japanischer Volksmusik über Salonmusik bis hin zu Spezialbearbeitungen klassischer Werke reicht. Das Trio widmet sich aber auch bekannten Evergreens und lateinamerikanischer Musik oder es überrascht sein Publikum mit heiter-humorigen Stücken, die immer einen hohen Unterhaltungswert garantieren.